

Inhaltsverzeichnis

Seite:

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>I. Das dogmatische Problem: Gefährdungshaftung, Verschuldenshaftung, Kausalhaftung</b>	<b>3</b>
1. Die rechtliche Ausgangslage	3
2. Reformvorschläge in der Literatur	7
a) Verschuldensunabhängige Haftung	8
aa) Gefährdungshaftung	9
bb) Kausalhaftung	9
b) Beibehalten der Verschuldenshaftung	14
3. Wovon geht das Produkthaftungsgesetz aus ?	12
a) Gefährdungshaftung	15
b) Haftung für rechtswidriges Verhalten	16
c) Kausalhaftung	18
d) Diskussion und Entscheidung	21
4. Stellungnahme	31

3. Bedarf eine Gefährdungshaftung notwendig bestimmter Haftungshöchstgrenzen?	70
a) Ausgangslage, EG-Richtlinie - Produkthaftungsgesetz	70
b) Gründe für Haftungshöchstgrenzen	73
aa) Rechtstradition	73
bb) "Minderwertiges" Zurechnungsprinzip	73
cc) Wirtschaftliche Gründe	74
c) Gründe gegen Haftungshöchstgrenzen	74
aa) Gleichbehandlung von Verschuldens- und Gefährdungshaftung	74
bb) Wirtschaftliche Tragbarkeit einer Gefährdungshaftung auch ohne Haftungshöchstgrenzen	76
cc) Verbraucherschutz	79
dd) Sonstige Gründe	80
d) Stellungnahme zu § 10 ProdHaftG	81
4. Ersatz immaterieller Schäden, insbesondere durch Schmerzensgeld, bei der Gefährdungshaftung	83
a) Bisherige Rechtslage	83
b) Entwicklung in der neueren Rechtslehre	89
c) Entwicklung und Beratung bis zum Erlaß der EG-Richtlinie und des Produkthaftungsgesetzes	94

f) Kritik	131
aa) Weiterbestehen der alten Problematik	131
bb) Darlegung von Lösungsmöglichkeiten	132
(1) Einordnung der "Weiterfresserfälle" in die deliktische Produzentenhaftung nach § 823 Abs.1 BGB	132
(2) Einordnung der "Weiterfresserfälle" unter das neue Produkthaftungsgesetz	140
(3) Ergebnis	146
<b>IV. Schlußbetrachtung</b>	<b>148</b>

aa) Bis zur EG-Richtlinie	94
bb) Bis zum Erlaß des Produkthaftungsgesetzes	97
d) Stellungnahme	97
5. Die "Weiterfresserschäden"	101
a) Darlegung der Problematik	101
b) Die Lösung der Rechtsprechung	104
aa) Bis 1976	104
bb) "Schwimmschalterfall"	105
cc) "Hinterreifenfall"	106
dd) "Gaszugfall"	107
ee) "Hebebühnenfall"	110
ff) "Kompressorfall"	111
c) Kritik und Ansichten der Literatur	113
aa) Verhältnis Deliktshaftung - Gewährleistungsrecht	113
bb) Der Deliktstatbestand des § 823 Abs. 1 BGB	115
cc) Abgrenzungskriterien der Rechtsprechung	117
d) Lösungsvorschläge in der Literatur, die "Weiterfresserschäden" unter das Deliktsrecht zu fassen	120
aa) Abgrenzung gemäß §§ 90ff. BGB analog	121
bb) Produktsicherheitshaftung	123
e) Behandlung des Problems in der EG-Richtlinie und dem Produkthaftungsgesetz	125
aa) In der EG-Richtlinie	125
bb) Im Produkthaftungsgesetz	129

<b>II. Die Haftungsadressaten</b>	<b>35</b>
1. Haftungsadressaten im Rahmen der Produzentenhaftung nach § 823 BGB	35
a) Hersteller / Grundtypus	35
b) Dem Hersteller gleichgestellte Personen	38
aa) Der Quasihersteller	38
bb) Assembler-/ Montageunternehmer	39
cc) Händler / ausgegliederte Vertriebsgesellschaft	39
dd) Importeure	40
ee) Leitende Angestellte	41
2. Regelung nach dem Produkthaftungsgesetz	42
a) Ist-Zustand	42
b) Entwicklung bis zur jetzigen Regelung	44
3. Stellungnahme	46
a) Herausnahme der landwirtschaftlichen Produktion aus der Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz	46
b) Sonstige Haftungsadressaten	49

<b>III. Der Haftungsumfang</b>	<b>52</b>
1. Regelung nach dem Produkthaftungsgesetz	52
2. Haftung für Entwicklungsfehler	53
a) Bedeutung der Haftung	53
b) Entwicklung in den Beratungen zur EG-Richtlinie	54
c) Argumente für eine Einbeziehung der Entwicklungsfehler in die Gefährdungshaftung nach dem Produkthaftungsgesetz	56
aa) Dogmatik	56
bb) Verbraucherschutz	58
cc) Versicherbarkeit	59
dd) Vergleich: Ausreißerproblematik - Entwicklungsfehler	60
ee) Vergleich mit dem Werkvertragsgewährleistungsrecht	61
ff) Problematik des Abgrenzungskriteriums "Stand der Wissenschaft und Technik"	62
d) Argumente gegen eine Einbeziehung der Entwicklungsfehler in eine verschuldensunabhängige Haftung	64
aa) Dogmatik	64
bb) Verteuerung der Produktion / Versicherbarkeit	65
cc) Innovationshemmnis	66
e) Stellungnahme	67